

V.

Zur Lebensgeschichte  
Heinrich Stromers von Auerbach<sup>1)</sup>.

Von

Otto Clemen.

~~~~~

Ein eigentümlicher Zufall hat es gewollt, daß ich unmittelbar nach dem Erscheinen des unten genannten Büchleins und bevor ich davon Kenntnis erhalten hatte, einen Aufsatz über dasselbe Thema dem Herausgeber dieser Zeitschrift zuschickte. Auf dessen Veranlassung habe ich meinen Aufsatz zu einer Besprechung der Wustmannschen Schrift umgearbeitet.

Es ist natürlich, daß Wustmann, der Leiter des Leipziger Stadtarchives, manches bringt, was ich nicht ermittelt habe, da er aus dem Ratsbuch, dem Schöffenbuch, der Bürgermatrikel und den Stadtrechnungen im Leipziger Ratsarchiv schöpfen konnte; umgekehrt aber kann ich doch auch einige Ergänzungen liefern. Als einen besonderen Vorzug des auch äußerlich hübsch ausgestatteten Bändchens möchte ich rühmen, daß Wustmann die ihm eigene Gabe frischer, flüssiger und gefälliger Darstellung, aus der doch überall die gewissenhafte, fleißige und gründliche Gelehrtenarbeit durchscheint, auch hier gezeigt hat. Doch kann ich mich — um dies hier gleich voranzuschicken — nicht damit einverstanden erklären,

---

<sup>1)</sup> Gustav Wustmann, Der Wirt von Auerbachs Keller. Dr. Heinrich Stromer von Auerbach 1482—1542. Mit sieben Briefen Stromers an Spalatin. Leipzig, Hermann Seemann Nachfolger 1902. 100 SS. 8°.